NORDWEST NATUR
NORDWESTDEUTSCHE STIFTUNG
FÜR TIER- UND NATURSCHUTZ

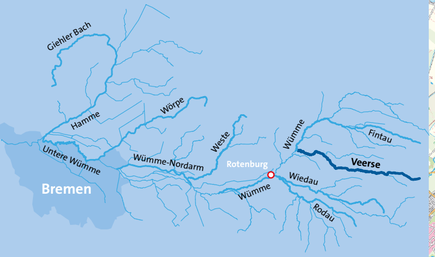
Gewässerportrait

Veerse

FLIESSGEWÄSSER IM WÜMMEEINZUGSGEBIET

Impressum

Faltblatt-Reihe **Fließgewässer im Wümmeeinzugsgebiet** – Gewässerporträt Veerse (2014)



Herausgeber:
Stiftung NordWest Natur
Am Dobben 44, 28203 Bremen
Tel.: (0421) 71006
www.nordwest-natur.de

NORDWEST NATUR
NORDWESTDEUTSCHE STIFTUNG FÜR TIER- UND NATURSCHUTZ

Gefördert von:

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Freie Hansestadt Bremen

NLWKN

Bearbeitung: R. Gerken (Landessportfischerverband Nds.), Stiftung NordWest Natur

Quelle Karte: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, 2013

LGLN

Fotos: R. Gerken, L. Tent, J. Hicke

Natur erleben an der Veerse

Erkunden Sie zahlreiche große und kleine Naturschönheiten entlang der Veerse

3 Rastplatz bei Westervesede
Die Naturschutzbehörde des Landkreises Rotenburg/Wümme sichert hier durch eine naturverträgliche Bewirtschaftung den Erhalt der artenreichen Wiesen entlang der Veerse. Breite Randstreifen geben dem Bach den Raum, sich wieder naturnah zu entwickeln.

5 Renaturierung der oberen Veerse
Der Oberlauf der Veerse wurde in den 1970er Jahren vollständig begradigt. Seit einigen Jahren wird die Veerse von der Quelle bis nach Lünzen auf mehreren Kilometern schrittweise naturnah umgestaltet.

1 Bartelsdorfer Kirchsteg
Die längste und älteste Holzbrücke im Landkreis Rotenburg/Wümme dient seit Jahrhunderten als sicherer und auch bei Hochwasser passierbarer Weg über den Talraum der Veerse zur Scheeßeler Kirche – für Radfahrer und Wanderer ein besonders schönes Ausflugsgeziel!

2 Meerforellen-Laichplätze
Vor einigen Jahren hat der Angelverein Westervesede hier neue Laichplätze für gefährdete Fischarten geschaffen. Im nun kiesreichen Bachgrund laichen im November/Dezember Meerforellen und im April Fluss- und Bachneunaugen sowie Mühlkoppen und Elritzen.

Lünzener Mühle
Seit 1587 steht in Lünzen eine Wassermühle. Ein hohes Wehr staut den Bach zum einem großen Mühlenteich, der den Gewässercharakter völlig verändert. Weil Fische und andere Tiere das Hindernis nicht überwinden können, ist hier der Bau einer Fischtreppe geplant.

Veersequelle im Pietzmoor
Als unscheinbarer Graben entspringt die Veerse am Rande des wiedervernässten Pietzmoores, das eine wichtige Funktion als Wasserspeicher erfüllt. Als steinreicher Quellbach („Steinbeck") durchfließt die Veerse die hügelige Landschaft südlich von Schneverdingen.

Natur erleben an der Veerse

Gewässersteckbrief Veerse

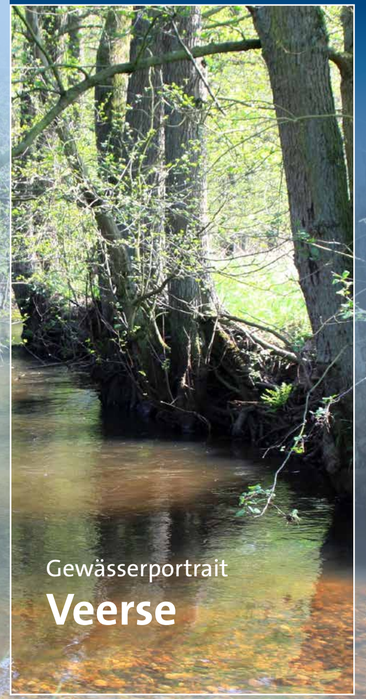
Ein guter ökologischer Zustand und eine möglichst naturnahe Entwicklung der Fließgewässer ist ein gemeinsames Ziel von Naturschutz und Wasserwirtschaft. Die hierfür notwendigen Maßnahmen setzen zunächst eine gute Kenntnis der ökologischen Situation und der fachlichen Vorgaben voraus.

Länge Flusslauf	35 km
Einzugsgebiet	118 km²
Wasserabfluss	0,24 bis 12 m³/s
Nebengewässer (Auswahl)	Lünzener Bruchbach, Kröpelbach
Naturschutzgebiete	NSG Veerseniederung und Hemslinger Moor
FFH-Gebiet	38 – Wümmeniederung
Gewässerentwicklungsplan	Gewässerentwicklungsplan Unterhaltungsverband Obere Wümme 2002
Wesentliche ökologische Defizite	Querbauwerk Lünzener Mühle, Δ = 3m
	Ackernutzung im Talraum
	Sand- und Nährstoffeinträge/teilweise fehlende Randstreifen
	Begradigung/Ausbauprofile (v. a. im Ober-/Mittelauf)
	Fehlende Kies- und Holzstrukturen im Gewässer
	teilweise fehlende Gehölzsäume
	Unzureichender Wasserrückhalt im Einzugsgebiet

empfohlene Fahrradrouten

Bahnhof

NORDWEST NATUR
NORDWESTDEUTSCHE STIFTUNG FÜR TIER- UND NATURSCHUTZ



Gewässerportrait
Veerse

FLIESSGEWÄSSER IM WÜMMEEINZUGSGEBIET

Schützenswerte Bachlandschaft

Die Veerse ist einer der naturnahesten und auch artenreichsten Bäche im Einzugsgebiet der Wümme zwischen Schneverdingen und Bremen. Wahrend der Oberlauf in den 1970er-Jahren begradigt und aufgestaut wurde, blieben vor allem im Mittel- und Unterlauf relativ naturnahe Gewässerstrecken erhalten.

Zum Teil vielfältige Erlensäume, eine gute Wasserqualität, ein vielfaltig strukturierter Bachgrund und ein auf weiten Strecken naturnahes Umfeld haben dafür gesorgt, dass hier noch eine Vielzahl gefährdeter Arten eine Heimat findet.

Zwischen Deepen und Veersebrück wurden in den vergangenen Jahren viele Flächen von der öffentlichen Hand für Naturschutzzwecke aufgekauft. Aus Weiden und Wiesen wurden großflächig Bruchwald und Röhricht. Der im Landkreis Rotenburg (Wümme) als FFH-Gebiet ausgewiesene Talraum ist seit 2014 als Naturschutzgebiet.

Lebensraum in Gefahr

Die Artenvielfalt der Veerse steht auf wackeligen Füßen. Vor allem die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung im Einzugsgebiet des Baches hat weitreichende Folgen.

Die Umwandlung von Grünland in Acker, zunehmender Maisanbau, fehlende Gewässerrandstreifen, Uferabbrüche und intensivere Unterhaltungsmaßnahmen in den Zuflüssen der Veerse haben zu einer enorm gestiegenen Sandfracht geführt. Der Sand überdeckt in vielen Abschnitten den Bachgrund und beeinträchtigt so die Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten der Veerse, insbesondere die Laichreviere von Fischen.

Ein mancherorts sorgloser Umgang mit Silagelagerflächen und ein Unfall in einer Biogasanlage sorgten in den letzten Jahren zudem für erhebliche Gewässerverunreinigungen. Diese Entwicklungen bedrohen die erzielten Erfolge im Gewässerschutz und die empfindliche Artenvielfalt der Veerse.

Schützenswerte Artenvielfalt der Veerse

Flussneunauge
Die erwachsenen Flussneunaugen leben in der Nordsee und ziehen zum Laichen in die Veerse. Auf kiesigem Grund legen sie im April ihre Eier ab und sterben anschließend. Ihre Larven (Querder) leben mehrere Jahre vergraben im Grund der Veerse.

Mühlkoppe
Dieser bis 15 cm kleine Fisch hat hohe Ansprüche an die Wasserqualität. Verborgen zwischen Steinen und Erlenwurzeln lauert die Koppe auf vorbeischwimmende Beute. Koppen sind fürsorgliche Eltern und bewachen ihr Gelege vor Fressfeinden.

Meerforelle
Jedes Jahr im Spätherbst wandern die bis zu 90 cm großen Meerforellen von der Nordsee in die Veerse und legen über kiesigem Bachgrund ihre Eier ab – ein Erfolg der von den Angelvereinen getragenen Wiederansiedlung.

Eisvogel
Nicht selten hört man hier noch den Eisvogel oder sieht ihn im Tiefflug vorbeisausen. Dieser geschickte Fischjäger liebt die Naturnähe und den Fischreichtum des Baches. In Ufersteilwänden kann der stark gefährdete Vogel an der Veerse noch seine Brutröhren graben.

Fischotter
Über Jahrhunderte verfolgt und an den Rand der Ausrottung gebracht, hat der Fischotter in den letzten Jahren die Veerse zurückerobert. Auf Sandbänken und unter Brücken kann man inzwischen wieder seine Spuren finden.

Eintagsfliegen
Sie sind typische Arten rasch fließender Bäche. Ihre Larven leben am Gewässergrund und sind empfindlich gegenüber Verunreinigungen. Die erwachsenen Tiere sieht man im Frühsommer zu Tausenden auf ihrem Hochzeitsflug über der Veerse.

Schwarzerle
Naturnahe Bäche brauchen Erlen: Sie sorgen für stabile Ufer, werfen kühlenden Schatten und bieten mit den ins Wasser ragenden Wurzeln zahlreiche Verstecke. Das neuartige Erlensterben hat in den letzten Jahren große Lücken in den Bestand gerissen.

Wasserdost
Ein wahrer Insektenmagnet sind die Blüten des Wasserdosts, der im Sommer die Ufer der Veerse säumt. An feuchten, sonnigen Standorten bildet die bis zu 1,2 m hohe Staude eine wertvolle Nektarquelle für Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge.

Menschen für die Veerse aktiv

An der Veerse arbeiten viele Akteure daran, den Bach und seine Talaue als wertvollen Lebensraum zu erhalten bzw. naturnah zu entwickeln.

Das Land Niedersachsen und der Landkreis Rotenburg/Wümme haben viele Flächen durch Ankauf für den Naturschutz gesichert. Der Unterhaltungsverband Obere Wümme hat mit Unterstützung der Stadt Schneverdingen vor allem im Oberlauf der Veerse umfangreiche Renaturierungen durchgeführt.

Der Angelverein Westervesede hat beachtliche Erfolge bei der Wiederansiedlung gefährdeter Fischarten, wie Meerforelle oder Elritze, erzielt. Eisvogelbrutkästen und naturnahe Gewässer wurden von Jagdpächtern in Westervesede und NABU Rotenburg entlang der Veerse angelegt.

Die Norddeutsche Naturschutzakademie und das Regionale Umweltzentrum Schneverdingen führen Umweltbildungsveranstaltungen zusammen mit der Kooperativen Gesamtschule Schneverdingen durch.

Maßnahmen für die Veerse

Um den angestrebten naturnahen Zustand zu erreichen, sind an der Veerse eine Reihe weiterer Maßnahmen erforderlich:

- Aus den Zuflüssen der Veerse muss der Eintrag von Sand reduziert werden, z. B. durch Gewässerrandstreifen, Sandfänge und eine möglichst schonende Gewasserunterhaltung.
- In ausgebauten Strecken kann die Gewässerstruktur zumindest durch Einbau von Kiesbänken und Strömungslenkern verbessert werden. Zur Uferstabilisierung sollte der Erlenbewuchs im Rahmen der Gewässerunterhaltung durchgängig gefördert werden.
- An der Lünzener Mühle kann ein Fischpass die ökologische Durchgängigkeit für Fische und andere Tiere herstellen.
- Ein besserer Wasserrückhalt im Einzugsgebiet verhindert übermäßige Schäden an Ufern und Bachbett.